



# SCHWEIBENALP

Zentrum der Einheit

*Center of Unity*

## Der „Steinkreis des Neuen Himmels und der Neuen Erde“ auf der Schweibenalp

### Zusammenfassung

Von September 2021 bis April 2022 wurde der «Steinkreis des Neuen Himmels und der Neuen Erde» auf der Schweibenalp erbaut. Wir sind alle berührt und beeindruckt von der Kraft und Wirkung dieses Neuen Kraftfeldes. Jetzt nach der Einweihung während der 40-Jahre-Feier am 13. August möchten wir euch alle einladen, diesen Kraftplatz zu besuchen. Es wird auch Führungen geben, und der neue Kraftplatz wird in verschiedene Aktivitäten miteinbezogen werden.

### Zur Geschichte und Wirkung

Steinkreise in Europa stammen ursprünglich aus der Megalith-Kultur der Steinzeit (etwa zwischen 5000 und 800 v. Chr.), sie können auch noch sehr viel älter sein. Weltweit gibt es Zehntausende von Steinkreisen, auch hunderttausend Jahre alte. Es existieren keine schriftlichen Zeugnisse über ihre Entstehung und Bedeutung. Doch die Forscher sind sich einig, dass Steinkreise astrologisch-astronomische Zeituhren, spirituelle Kraftorte und Landkarten, Treffpunkte, Heilstätten, Tempel und Landstationen für Ausserirdische resp. Eintrittspforten für Engel darstellen.

Wenn wir heute einen Steinkreis errichten, ist das etwas sehr Spezielles und Ungewöhnliches. Es kommt nicht so häufig vor, dass jemand diesen Auftrag erhält. Dass bei unserem Steinkreis dessen Name von Anfang an klar war und damit auch die Aufgabe, hat uns erstaunt, bis wir ein Stück weiter waren – dann aber nicht mehr.

Steinkreise dienen zur Verankerung und Aktivierung von zeitlosen und aktuell wesentlichen lebendigen, geistigen Prinzipien, auch als Zeitzugnisse und zur Stabilisierung von Inhalten und Prozessen. Die Steine stehen im Kreis in Beziehung zueinander und zum Land, zur Erde, zum Sternenhimmel und Kosmos. Sie stellen auch Kontaktpunkte für unsere Schwestern und Brüder in den Sternen dar, die hoffentlich die Intention und Botschaft unseres Steinkreises lesen können und, wer weiss, uns besuchen und unterstützen kommen. Wir brauchen es gerade sehr dringlich auf Gaia.

Wer sich inspiriert fühlt, einen Steinkreis zu errichten, empfindet einen inneren Ruf dazu und trägt die Absicht und die Inhalte lange mit sich herum, bis die Geburt stattfinden kann. Zunächst meint man, man sei selbst damit unterwegs, nach einer gewissen Zeit wird man sich jedoch der intuitiven Aspekte bewusst und irgendwann übernimmt die höhere Führung und Fügung komplett. So war es jedenfalls hier.

Der Steinkreis kann von Anfang an fertig sein oder sich weiterentwickeln. Es geht um eine irdische Manifestation für die kollektive kosmische Evolution. Wir Individuen sind dabei nur Werkzeug.

Die Idee für den Steinkreis auf der Schweibenalp hatte in mir schon seit mehr als 10 Jahren gegärt. Inspiriert von den antiken Steinkreisen in Südengland (Stonehenge und andere) und vom neuen Steinkreis in Tamera/Portugal wählte ich schon im Jahr 2010 Steine aus dem nahen Felssturz in Brienz aus und liess sie hochbringen. Andere der ausgewählten 18 Steine lagern schon seit Urzeiten auf der Schweibenalp.

Zunächst war weder die Zeit noch die Gemeinschaft bereit. Erst 2021 im Hinblick auf die 40-Jahre-Feier wurde die Zeit reif, und die Gemeinschaft war bereit mitzumachen.

Der Steinkreis hat mehrere Phasen der Vorbereitung gebraucht. Zuerst habe ich Susanne Fischer Rizzi zur Zusammenarbeit gewonnen. Seither arbeiten wir zusammen. Wir haben gemeinsam den Platz genau definiert: zwischen dem Medizinrad und den Kräuterterrassen, den Mittelpunkt, die Himmelsrichtungen, die Grösse – er musste dann fast verdoppelt werden –, die Ausrichtung auf das Hograt und haben den Lichtwiedereintritt im Winter gemessen.

Im Frühjahr habe ich dann in den drei Tagen zwischen dem Navaratri, dem 9-Tage-Fest der Göttlichen Mutter mit 9 Feuern, und Ostern mit unserem langjährigen Baggerfahrer Stephan Graber den Steinkreis gebaut. Lisa hat mir bei der Auswahl der Steine immer wieder geholfen. Alle Steine mussten vom Gelände runter, der Humus musste abgetragen werden und dann musste das schräg abfallende Gelände des Steinkreises eingeebnet werden, bevor die Steine gesetzt werden konnten. Zu diesem Zeitpunkt fehlte der Zentralstein noch. Ich erinnere mich genau, wie ich allen Beteiligten sagte, dass er fehlt. Den grossen Stein hinter dem Alphaus wollte man nicht bewegen; er war auch zu gross für den Bagger, keiner schien zu passen.

Ich ging dann einige Zoom-Anrufe machen und überliess Stephan die Baustelle, um sie einzuebnen. Als ich nach einigen Stunden zurückkam, traute ich meinen Augen nicht: Der Platz war eingeebnet und **in der Mitte war der Zentralstein an die Oberfläche gekommen**. Es war der einzige Stein, der unter all der weggebaggerten Erde gelegen hatte. Der Mittelstein ist grösser als alle anderen und lag genau an seinem Platz. Er musste nur aufgestellt werden. Es war die unglaublichste Bestätigung aller bisherigen Arbeiten und das Zeichen, dass alles im Zusammenhang mit diesem Steinkreis Führung und Fügung ist.

Die 18 Steine sind aufgeteilt in einen äusseren Kreis von 12 Steinen, einen inneren Kreis von 5 Steinen und den Zentralstein. Es gab von Anfang an Aufgaben oder Bezeichnungen für jeden Stein (siehe unten), die sich während der Setzung und danach nochmals ein wenig wandelten. Sie dienten der Auswahl der Steine und ihrer Platzierung. In den Wochen und Monden nach der Setzung wurde klar, dass wir die Steine nicht in ihrer Bedeutung begrenzen oder fixieren möchten, sondern – im Bewusstsein der ursprünglichen Aufgaben – es allen frei lassen möchten,

die Steine individuell zu erfahren. Beim Eingang zum Steinkreis liegt der 19. Stein. Der Wasserstein mit einer Kuhle für Wasser, wo man sich reinigt und um Eintritt bittet.

Ohne Absicht ergaben sich auch Zahlenverhältnisse in den Abständen der Steine, die sehr günstig und symbolvoll sind.

Was sehr bald spürbar wurde, war die Leitfunktion des Zentralsteins. Wir spürten unabhängig voneinander, wie dieser Zentralstein eine besondere Rolle hat und eine besondere Strahlung. Die anderen Steine sind daran, sich einzufinden. Ihr könnt das selbst erforschen.

Einiges später, ja kurz vor der Einweihung, kam eine Nachbarin vorbei und wollte sich den neuen Kraftplatz anschauen. Ich glaube nicht, dass sie sich vorher in ihrem Leben mit diesen Dingen befasst hat. Als sie den Kreis und den Mittelstein sah, fuhr es ganz spontan aus ihr heraus: **Das ist ja ein richtiger Shiva-Lingam!** Mir fielen wieder einmal Schuppen von den Augen. Mein Gehirn hatte das noch gar nicht wahrgenommen. In Indien nennt man einen Stein, der sich so zeigt, indem er aus der Erde auftaucht und eine starke Energie hat, einen «Jyotir Lingam», einen Licht-Lingam. Lingams und besonders Jyotir Lingams sind direkte Manifestationen Shivas. Shiva ist in Indien der Name für Gott als das höchste, reine und absolute Bewusstsein selbst. So war der Zusammenhang zur Schweibenalp, zum Tempel, zu Babaji, einer Manifestation Shivas, wiederhergestellt.

Zum Nächsten: Wir wussten inzwischen, dass die Überraschungen bis zum letzten Moment der Einweihung am 13. August dynamisch weitergehen würden – sehr wahrscheinlich auch danach.

Als wir die Arbeit begannen, hatten wir auch erwogen, den Steinkreis im Medizinrad – einem ebenso grossen, ebenfalls runden Platz gleich daneben – zu errichten. Nebst unserer eigenen Wahl hatte jedoch dagegengesprochen, dass wir seit über zehn Jahren regelmässig eine schamanische Gruppe zu Seminaren bei uns hatten, die zuerst den Bau des Medizinrads initiierte und den Platz als solches nutzte und nicht wünschte, eine zweite Funktion dort zu verankern. Dieser Platz hat eine Feuerstelle in der Mitte.

Nun, nach unserem Beginn des Baus des Steinkreises kündigte die Gruppe des Medizinrads aus anderen Gründen ihre Weiterarbeit auf der Schweibenalp auf, und das Medizinrad verlor die Hüter seiner Energie. Bald wurde klar, wir konnten das nicht so lassen. Was sollte nun dieser energetisch verwaiste Platz neben dem Steinkreis?

Inzwischen wussten wir, dass alles geführt ist und in seiner Zeit kommt. Deshalb machten wir uns keine Gedanken. In den Vorbereitungen zur 40-Jahre-Feier war von Anfang an vorgegeben, dass wir in der Medizinradfeuerstelle ein 72-Stunden-Friedensfeuer brennen lassen möchten. Im Zusammenhang damit, der Erneuerung des Platzes und der Einweihung des Steinkreises, wurde mir plötzlich eingegeben, als Eröffnung der Feier von allen sechs rituellen und kraftvollen Feuerstellen der Schweibenalp das Feuer zur Medizinradfeuerstelle zu bringen und diese dort zu vereinen und zu erneuern.

Als ich Susanne von dieser Eingebung erzählte, fragte sie mich, ob ich denn die Legende der Sieben Feuer, die zusammenkommen, nicht kenne? Keine Ahnung, davon hatte ich noch nie

gehört. Sie erzählte dann, dass dieses Zusammenkommen der Sieben Feuer eine uralte Prophezeiung der Indianer für den Beginn der Neuen Zeit sei.

So haben wir die sechs Feuer mit dem siebten vereint: Das Feuer der Vergangenheit und der Ahnen, das Feuer der Kinder und der Zukunft, das Feuer der Gemeinschaft, das Feuer des Herzens und der Liebe, das Feuer des Mutes, das Feuer des Heiligen Geistes und des Bewusstseins und das Feuer der Natur und des Lebens wurden vereint im Feuer der Gegenwart, des Absoluten und des Ganzen.

Dieser Platz, derzeit noch mit Namen Medizinrad, trägt zusätzlich den Namen «Platz der sieben Feuer». Wir werden an ihm meditieren, singen, tanzen, Geschichten erzählen, studieren und einfach sein und erfahren, was das bedeutet – und worin die Zusammenarbeit des Feuerplatzes mit dem Steinkreis besteht, der zum Element Wasser gehört.

**Die Prinzipien, die im Steinkreis in der ersten Stunde verankert und aktiviert wurden, sind Folgende:**

Im Zentrum steht

*1 Stein, der Zentralstein*

***1– des ALLEINEN, der Einheit, des Kosmos, des kosmischen Gesetzes, der höchsten-Wirklichkeit***

darum herum

*5 Steine als Fünfstern oder Pentagramm:*

***2– die Erde, die Elemente und die Natur, das Physische***

***3– die Mineralien, die-Pflanzen und die Tiere***

***4– das kleine Volk, die Zwerge, Elfen, Devas, Naturgeister***

***5– die-Kinder, die Familie, die menschliche Gemeinschaft***

***6– der erwachte Göttliche Mensch, Adam, Kadmon, «Christus», die Geist-Seele***

darum herum

*12 Steine:*

***7– Norden, die Vision, die Weisheit, Intuition***

***8– das Licht auf allen Ebenen***

***9– die Liebe, die Hingabe, das Mitgefühl, die-Dankbarkeit***

***10– Westen, Mutter, Schöpferin, Shakti, Heilige Geistin, Seele***

***11– der Schatten, die Ahnen***

***12– das Leben, die Freude, die Musik, die Kreativität, der Kontakt und der Eros, das Schöne, Gute, die Kunst und die Fülle-***

***13– Süden, Reinheit, Klarheit, das Heilige***

**14– Transformation, Heilung**

**15– die Freiheit, die Befreiung**

**16– Osten, Vater, Bewusstsein, Shiva, Wille**

**17– die-Stille, der Frieden und die Ewigkeit**

**18– der Neue Himmel und die Neue Erde, die multidimensionale Schöpfung**

**Wer immer den Steinkreis besucht, bekommt seine/ihre eigene Einweihung.**

Die Steine werden im Laufe der Zeit auch in Bezug zu den Sternen und Sternkonstellationen gesetzt, zu Pflanzen, Bäumen, Farben, Klängen, Zahlen – Entsprechungen auf vielen Ebenen.

Hüter und Paten: Sowohl lokal als non-lokal suchen wir Menschen von nah und fern, die sich mit dem Steinkreis oder mit einem einzelnen Stein verbinden möchten und bei seiner Verankerung und Aktivierung über das Überbewusste als Hüter und Zeugen mitwirken wollen. Wie gesagt, es ist eine Übung im Intuitiven, Medialen, im Zuhören und Offensein und unverfälscht Weitergeben. Man kann nur mit dem Herzen hören, damit man an die höheren Quellen angeschlossen ist.

**Wie verstehen wir den Namen «Steinkreis des Neuen Himmels und der Neuen Erde»?**

Der Prophet Jesaia, Jesus Christus und auch andere Heilige und Propheten sprechen immer wieder von einem «Neuen Himmel und einer Neuen Erde». Was ist damit gemeint?

Das multidimensionale und multifrequenzielle kosmische «Gebäude», auch «die Schöpfung» genannt, besitzt verschiedene «Stockwerke» und «Wohnungen». Während die allerobersten oder höchsten, subtilsten, abstraktesten Geist- und Lichtwelten non-dual und jenseits von Raum und Zeit sind, haben doch unsere irdische Welt (inklusive der vielen anderen materiellen Reiche) und die subtileren astralen Welten (oder niedrigen und mittleren Himmel) spezifische Bewusstseins-Raum-Zeiten. Diese wiederum haben Karma, Ereignisse mit Ursachen und Wirkungen, Geschichte und Programme. Dies lässt sich auch mit den indischen Yugas und Kalpas und anderen und den Maya-Zeitzyklen vergleichen.

Logischerweise und den meisten spirituellen Traditionen des Ostens, des Nahen Ostens und des Westens zufolge sind solche Bewusstseins-Raum-Zeiten begrenzt und haben einen Anfang und ein Ende, auch Alpha und Omega genannt. Die bewussten Lebewesen, die solche Welten bewohnen, haben «freien Willen». Dadurch können die Individuen dieser Welten und die jeweilige kollektive Welt gesamthaft wählen, entweder durch ein Leben innerhalb der kosmischen Gesetze der Liebe und Einheit immer mehr in subtilere und kollektivere Dimensionen aufzusteigen oder das Bewusstsein der Trennung, der Macht, der Gewalt und der Angst zu kultivieren und abzustiegen und zu degenerieren oder sich selbst sogar aus der Existenz zu programmieren.

Wenn eine solche experimentelle Welt im Einflussbereich negativer astraler, ausserplanetarer Einflusskräfte, wie jetzt gerade die menschliche Bevölkerung des Planeten Erde, einen Schöpfungsbereich wie den Planeten Erde und sich selbst zerstört, dann kommt ein Programm

zu einem Ende. Um noch grösseren Schaden kosmisch zu vermeiden, mischen sich die zuständigen «Räte» ein, und es findet eine Ernte des reifen positiven Samens und eine Teil- oder Gesamterneuerung statt. Die Umwandlungsereignisse werden Pralaya (Auflösung) oder Kranti (Revolution) oder Kataklysmen (planetare grosse Reinigungsereignisse) genannt. Sie können durch grosse Naturkatastrophen und/oder Kriege stattfinden.

Nach den Aussagen vieler Wissender befinden wir uns in einer solchen grossen Übergangszeit, die drastischer und kompletter sein soll als manche zuvor. Der Fokus für uns soll aber nicht die Auflösung oder Zerstörung, das Recycling, sondern die Neugeburt, der Aufstieg des Phönix aus der Asche sein; die Neuschöpfung aus der gereinigten Substanz, eben **«der Neue Himmel und die Neue Erde»**.

Wir dürfen dabei unsere Aufgabe als **Co-KreatorInnen** nicht unterschätzen. GottGöttin liebt SeineIhre Schöpfungen und SeineIhre Geschöpfe mit unendlicher Liebe und Geduld. ErSie wünscht Leben, Licht, Liebe, Freude ohne Grenzen in allen Wohnwelten und Reichen des Seins. Dazu benötigen wir Geschöpfe den Frieden, die bedingungslose Liebe und das höchste innerste Licht. Unser Bewusstsein, unsere Herzensentwicklung und ihre Äusserungen geben den Ausschlag dafür, wie komplett das Alte aufgelöst werden muss oder wie viel immanent gereinigt und in einem neuen Bewusstsein erhalten oder neu geboren werden kann.

**Es kommt jetzt auf jeden von uns an.** Kontinuierliche innere Lichtarbeit und äussere Karma-Yoga- und Liebes-Arbeit sind unsre grosse Chance in diesem Moment innerhalb der mit dem Universum in Übereinstimmung schwingenden Erde.

Dem Übergang in den Neuen Himmel und die Neue Welt dienen wir durch eine radikale innere Hinwendung, ja, innere Wandlung in die Liebe, das Licht und das Umsetzen desselben untereinander in einem Bewusstsein, das sich nicht von Negativem oder zerstörerischen Umwälzungen stören lässt.

Seid inspiriert – Phuro!

Sundar